

Schwarzblauer Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus*)

Mit den verkürzten Flügeldecken sehen diese flugunfähigen und plump wirkenden Insekten nicht wie typische Käfer aus; sie werden auch „Maiwürmer“ genannt. Dabei wirkt das Männchen (mittig geknickte Fühler, siehe Fotos) recht schlank im Vergleich zum Weibchen, das mehr als ein Drittel seines Körpergewichts an Eiern mit sich herumträgt. Die Ölkäferlarven sind Brutparasiten. Sie durchlaufen eine komplizierte Entwicklung in den Nestern bestimmter Wildbienenarten, wo sie sich bis zur Verpuppung vom Proviant und von Larven der Wildbienenwirtin ernähren. Die Käfer sind Pflanzenfresser. Zur Verteidigung pressen sie aus Öffnungen der Kniegelenke ein gelbliches Wehrsekret aus (u. re.). Es enthält das hautreizende und blasenbildende Cantharidin, ein starkes Reiz- und Nervengift. Daher sollte man die ansonsten harmlosen Ölkäfer nicht anfassen.

